



Guten Tag <<Name>>,

Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund sind auf den Arbeitsmarkt eine schwer zu erreichende Zielgruppe. **Wie können wir diese Frauen erreichen und bei der Integration in die Bahnerfamilie und die Gesellschaft unterstützen?**

Anlässlich des DB-Weltfrauenmonats rücken wir diese Herausforderung in den Fokus **und haben bei Frauen nachgefragt**, die sich für Mitarbeitende aus dem Ausland einsetzen und/oder selbst Migrationshintergrund haben. Daneben werfen wir ein Schlaglicht auf **die Einstiegsqualifizierung (EQ) bei DB Systel** und haben **digitale Angebote** für Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung zum Thema – vielleicht **haben Sie ein persönliches Statement für uns?**

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Team vom Projekt SUKI

## FOKUSTHEMA

### Der weibliche Beitrag zur Integration

Weltweit stellen Mädchen und Frauen rund die Hälfte der Geflüchteten dar und können aufgrund ihres Geschlechts oft Benachteiligung, Bedrohung und Gewalt erleben.

Im Gespräch mit SUKI berichten Susanne Albers (Fachreferentin, DB Systel), Hadice Barak (Busfahrerin/Leitstelle DB Regio Mitte), Nadine Afolabi (Spezialistin Ausbildungs- und Nachwuchsmanagement, DB Fernverkehr) und Helga Petersen (ehem. Fachbereichsleiterin für Familienpolitik und Frauen, EVG) darüber, wie wir die Frauen, die aus dem Ausland zu uns kommen, erreichen, und bei der Integration in die Bahnerfamilie und die Gesellschaft unterstützen können.

### Traditionelle Rollenbilder aufbrechen

Wovon viele reden praktiziert Susanne Albers bei DB Systel schon lange. Seit 2015 werden hier in der Einstiegsqualifizierung Geflüchtete auf eine Ausbildung vorbereitet. Bisher eine Männerdomäne, was die Teilnehmenden angeht. Doch in diesem Jahr ist die erste Frau mit dabei.

Albers berichtet, dass viele der Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund durch ein traditionelles Rollenbild behindert werden. Sie trauten sich nicht, ihre Forderungen in der Öffentlichkeit zu stellen. Eine Lösung sieht sie in der Emanzipation der Frauen. „Wenn sie sich emanzipiert haben, sind sie wertvolle Mitarbeiterinnen. Bis dahin ist es ein weiter Weg. Diesen Weg kann man gezielt erleichtern, wenn Frauen hier tatkräftig unterstützt werden. Dies ist durch Kurse oder Hilfestellungen unsererseits möglich.“

### Mut machen

Nadine Afolabi hat in ihrer Arbeit bei DB Fernverkehr im Bereich Ausbildungsmanagement die Erfahrung gemacht, dass Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund sich tendenziell eher auf kaufmännische Berufe bewerben. Technische Berufe werden häufig als „typische Männerberufe“ angesehen. „Ich habe erfahren, dass die Frauen ein großes Interesse an einer Beschäftigung haben. Sie sollten hier verstärkt unterstützt werden, mutig zu sein und sich bewerben“, so Afolabi.

### Möglichkeiten bieten

Helga Petersen war über 15 Jahre in der EVG in der Rechtsberatung und im Fachbereich Familienpolitik und Frauen aktiv. Sie sieht den Lösungsweg zur Veränderung im Gleichstellungsplan. Dieser bietet die Möglichkeit, Frauen bei gleicher Qualifikation solange bevorzugt zu berücksichtigen, bis ihr Anteil dem der männlichen Kollegen entspricht – soweit dadurch keine sozialen Härten entstehen (Berücksichtigung schwerbehinderter Bewerber:innen). Zusammen mit an den Bedürfnissen der Beschäftigten orientierten Arbeitszeiten, auch im Schichtdienst und eines gezielten, gendergerechten Recruitings kann der Frauenanteil im Konzern erhöht werden. „Das „A“ und „O“ ist die Sprache. Viele Frauen mit Migrationshintergrund haben einen guten

Schulabschluss oder bereits ein angefangenes Studium. Sie sind engagiert und wollen in diesem Land ankommen. Hier geht es darum, ihnen jetzt die Möglichkeit zu geben, eine adäquate Beschäftigung zu erhalten. Ein Anfang könnte der Abbau von Vorurteilen gegenüber anderen Kulturen sein.“

### **Veränderungen schaffen**

Bestimmte Bereiche innerhalb der Bahn sind nach wie vor Männerdomänen. Aber es gibt Möglichkeiten, auch diese aufzubrechen.

Tools können aus der Sicht von Nadine Afolabi auch Job Sharing und ggf. Shared Leadership sein – die übrigens auch für Männer oftmals interessant seien. Besonders attraktiv ist die Ermöglichung einer Teilzeit-Ausbildung, auch wenn diese derzeit leider sehr schwierig umzusetzen ist.

Eine stärkere Unterstützung bei der Kinderbetreuung, besonders im Schichtdienst wäre hilfreich sowie auch die verstärkte Umsetzung von Homeoffice-Möglichkeiten. „Ganz wichtig: Das Verständnis und die Akzeptanz, v.a. im technischen Bereich vertiefen, Diversity leben!“, ergänzt Nadine Afolabi.

### **Neue Wege gehen**

Dem eigenen Herzen folgen und mutig sein, sich für technische Berufe begeistern – auch wenn dies oftmals entgegen der eigenen Kultur steht, das rät Nadine Afolabi. Neben den klassischen Büro- und Servicetätigkeiten seien Interessentinnen durchaus willkommen, den Beruf der Lokführerin oder Mechatronikerin zu erlernen oder auch ein technisches duales Studium zu absolvieren. „Es gibt nicht den einen attraktiven Beruf, denn jeder Mensch ist individuell und sollte seinen Beruf nach den eigenen Interessen suchen.“ Das findet auch Susanne Albers: „Lebt Euren Traum. Geht und bewirbt Euch. Sucht Euch Patinnen, die Euch helfen können. Es sind alle Bereiche attraktiv.“

### **Vorbild sein**

Hatice Barak ist bereits mit drei Jahren aus der Türkei nach Deutschland gekommen. Als sie begann Kopftuch zu tragen, wurde ihr in ihrem vorherigen Beruf als Arzthelferin das eine oder andere Mal nahegelegt, das Kopftuch abzulegen. „Während meiner Tätigkeit als Busfahrerin habe ich sehr viele Komplimente dafür bekommen, dass ich Kopftuch trage. Hier habe ich nur positive Erfahrungen gemacht“, erklärt Hatice Barak. Frauen sollten sich zutrauen, auch in die „Männerberufe“ zu gehen. Manche Frauen trauten sich nicht, z.B. Lokführerin oder Busfahrerin zu werden. „Ich habe mir das zugetraut“. Hatice Barak unterstreicht noch einmal, wie wichtig es sei, dass Frauen, egal ob mit Partner oder ohne, immer auf eigenen Beinen stehen können. „Oft wird die Frau von der Gesellschaft noch als ‚schwach‘ wahrgenommen. Das ist sie nicht.“

---





### MIT BROWNBAG UND FESTER ANSPRECHPERSON GUT VORBEREITET

Im Zentrum der Einstiegsqualifizierung (EQ) der DB Systel steht die Sichtweise, dass Integration nicht von selbst passiert. Es braucht das Zusammenspiel zwischen den Menschen, die hier leben und denjenigen, die gekommen sind, weil sie keinen anderen Ausweg sahen. Erfahren Sie mehr über [die Rolle der Frau in den verschiedenen Herkunftsländern](#) oder über [die Teilnehmer:innen im Interview](#).

[Hier geht's zur Seite der EQ auf DB Planet](#)





## DIGITALE ANGEBOTE IM MÄRZ

### Podcast: "Power of Color"

Ein Podcast für Hörer:innen, die sich für Migrations-/BPoc-Themen interessieren.

Von und mit Cindy Adjei, Marcel Hopp und Melis Yeter.

[Hier geht's zum Podcast](#)

### Upcycling-Workshop Müll kann mehr – Osterkörbchen

Termin: 12. März 2021, 15:30 – 17:00 Uhr

Veranstalter: Stiftungsfamilie BSW & EWH

[Mehr erfahren und anmelden](#)

### Online-Kurs – Die gesunde Welt der Kräuter

Termin: 16. März 2021, 16:00 - 17:00 Uhr

Veranstalter: Stiftungsfamilie BSW & EWH

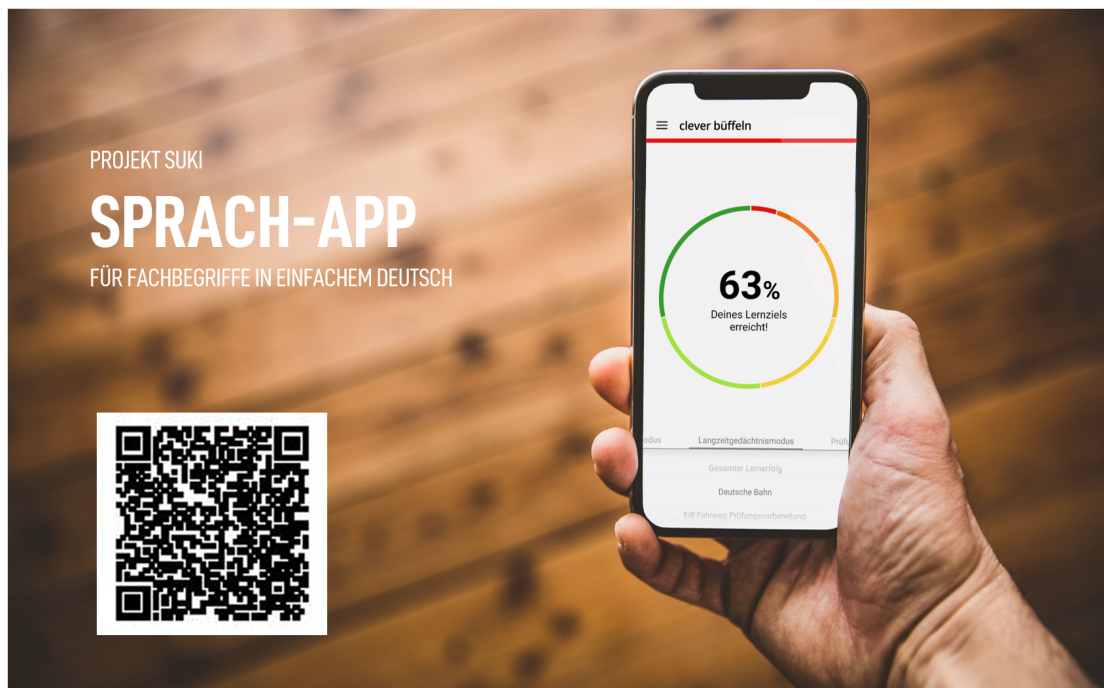
[Mehr erfahren und anmelden](#)

### Work-Life-Balance in Coronazeiten

Termin: 17. März 2021, 10:00 - 11:00 Uhr

Veranstalter: Stiftungsfamilie BSW & EWH

[Mehr erfahren und anmelden](#)



## DIE SPRACH-APP FÜR FACHBEGRIFFE IN EINFACHEM DEUTSCH: NOCH KOSTENFREIE LIZENZEN IN 2021

Unsere Sprach-App übersetzt Fachbegriffe in einfaches Deutsch und hilft beim Verstehen.

So können die Nutzer:innen technisches Vokabular spielerisch erlernen, das sie für die Arbeit bei der DB benötigen. Für 2021 gibt es über Projekt SUKI noch freie Lizenzen. Einfach den QR Code scannen und registrieren oder an interessierte Kolleg:innen weitergeben.

[Weitere Infos und Registrierung](#)

---

### Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website



Projekt SUKI auf Facebook folgen

Bei Fragen und Feedback schreiben Sie uns an: [suki@stiftungsfamilie.de](mailto:suki@stiftungsfamilie.de)

Zusätzlich wird auch der **Newsletter der Stiftungsfamilie** neben weiteren interessanten Themen über unsere Arbeit berichten. Abonnieren können Sie diesen unter <https://www.stiftungsfamilie.de/newsletter/>.

---

Soziale und kulturelle Integration - Projekt SUKI  
Münchener Straße 49  
Frankfurt Am Main 60329  
Germany

[Add us to your address book](#)

[Klicken Sie hier, wenn Sie keine E-Mails mehr von uns erhalten möchten.](#)

